

**Wochenblatt**  
des Gerichts-Ramler  
Jahrgang 1875, Nr. 67.  
Schwarzenberg a. Th.  
und der Stadttheater  
Schwarzenberg.  
Verantwortl. Johann  
Karl Schwanberg.  
Verlag: Schwanberg  
Schwarzenberg  
und Rudolfs.

N. 67.

Dienstag, den 23. März.

1875

Ersteinst

täglich mit Ausnahme  
Sonntags. — Preis vierteljähr-  
lich 15 Sgr. — Zusat-  
zungsgelder die geson-  
dene Seite 10 Pfennige. —  
Anzeigenannahme für die  
am Abend erscheinende  
Nummer bis Vormittag  
11 Uhr.

# Erzgeb. Volksfreund.

## Bekanntmachung.

Am 1. Juni dieses Jahres kommt die Stelle einer Lehrerin an dem obererzgebirg'schen Waisenhause zu Böbla bei Schwarzenberg zur Erledigung. Indem die Königliche Kreishauptmannschaft zur Bewerbung um diese Stelle hierdurch auffordert, bemerkt sie zugleich, daß dieselbe mit vollständiger freier Station (Kost, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Wäsche), sowie mit einem festen Gehalte von 24 Mark monatlich verbunden ist, und daß die Function der Lehrerin hauptsächlich in der Unterweisung und Beaufsichtigung der in dem Waisenhause untergebrachten Kinder bei deren häuslicher Arbeit, sowie in der Aufnahme an dem dieser Anstalt obliegenden Erziehungswerte besteht.

Da die anzustellende Lehrerin diese Function nach Befinden auch noch vor dem 1. Juni dieses Jahres antreten kann, so werden etwaige Bewerberinnen aufgefordert, ihre Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse mit thunlichster Beschleunigung und längstens bis zum 1. April dieses Jahres mündlich oder schriftlich hier anzubringen.

Waidau, den 12. März 1875.

## Königliche Kreishauptmannschaft.

von Rönnerig.

Anger.

## Bekanntmachung.

### Die vorzunehmende Ermittlung des Ernteertrags für das Jahr 1874 betreffend.

Die Herren Bürgermeister der mittleren und kleinen Städte, sowie die sämtlichen Herren Gemeindevorstände im Verwaltungsbezirke der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft werden hierdurch veranlaßt, die ihnen am heutigen Tage zugehenden Druckeremplare zur Erhebung des Ernteertrags für das Jahr 1874 spätestens bis zum

**15. April dieses Jahres**

ausgefüllt und in der vorgeschriebenen Weise vollzogen anher zurückzusenden.

Schwarzenberg, am 22. März 1875.

## Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Bödel.

## Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamt sollen auf Antrag der Erben des Oult- und Mühlenbesizers Christian Friedrich Nothes in Niederwürschnitz die zu dem Nachlasse desselben gehörigen Immobilien, als:

- 1) das Mühlen- und Handrohnig Nr. 23 des Brandkatasters, Fol. 26 des Grund- und Hypothekenbuchs, umfassend die Parzellen Nr. 83, 88, 257, 258, 259, 260 bis mit 264, 742, 743, 744, 858 e. des Flurbuchs für Niederwürschnitz, sammt dem gehenden und treibenden Zeuge und der Wasserkraft,
- 2) das Haus mit Garten, Nr. 24 des Brandkatasters, Fol. 127 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 78 a., 78 b. des Flurbuchs für Niederwürschnitz,
- 3) die Parzellen Nr. 780 bis mit 784 des Flurbuchs von Fol. 26 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederwürschnitz,
- 4) das Feld-, Wiesen- und Holzgrundstück Nr. 718 bis mit 727 des Flurbuchs und Fol. 29 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederwürschnitz, ohne das anstehende Holz, und
- 5) das auf diesem Grundstücke anstehende Holz,

welche Grundstücke ohne Berücksichtigung der Oblasten und zwar das

sub Nr. 1)	auf 22027 Mark	— Pf.
" " 2)	4239	" "
" " 3)	8965	" 60 "
" " 4)	5472	" "
" " 5)	1800	" "

gewürdet worden,

**den 31. März 1875,**

Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verstrigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Stollberg, den 12. März 1875.

## Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Jumpe.

(3056-58)

6.

## Öffentliche Vorladung.

Der aus Oberschibe gebürtige, zuletzt in Diensten des Gastwirthes Tauscher zu Schönewitz gestandene Tagearbeiter **Carl Hermann Gempel**

ist über eine gegen ihn hier vorliegende Anzeige zu vernehmen.

Da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort bisher nicht zu ermitteln gewesen, so wird ernannter Gempel hierdurch öffentlich vorgeladen,

**den 6. April 1875**

Vormittags 3 1/2 Uhr,

seiner Vernehmung an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen oder, aber seinen demaligen Aufenthaltsort dem unterzeichneten Gerichtsamt anzuzeigen.

Zugleich bittet man alle Gerichts- und Polizeibehörden, zc. Gempeln im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und davon, daß dies geschehen, Nachricht anher zu geben.

Zobanngersdorf, am 18. März 1875.

## Das Königl. Gerichtsamt daselbst.

Schubert.

## Bekanntmachung.

Der bisher in Weißbach wohnhaft gewesene Zimmermann und Zeigarbeiter **Ernst Friedrich Gräßler** ist in einer hier gegen ihn anhängigen Untersuchungs- bez. Privatanklage zu vernehmen.

Da sein derzeitiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird Gräßler andurch öffentlich vorgeladen, alsbald und spätestens

**den 18. April 1875**

Nachmittags 3 Uhr,

persönlich an unterzeichneter Gerichtsstelle sich einzufinden und seiner Vernehmung gewärtig zu sein.

Alle Behörden und deren Organe werden ersucht, Gräßler im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, auch desfallsig Nachricht anher zu geben.

Waldenau, am 17. März 1875.

## Königliches Gerichtsamt daselbst.

# Bekanntmachung.

Am 3. Osterfeiertage, den 30. ejd., Nachmittag 3 Uhr, sollen am hiesigen Gottesacker 6 hochstämmige starke Lindenbäume an den Meistbietenden verkauft werden und ladet hierzu ein

**Zwönitz, den 18. März 1875.**

**der Kirchenvorstand allda.**

## Zur gefälligen Beachtung.

Die immer häufiger vorgekommene Nachfrage nach passenden Bauplätzen in Aue, haben den unterzeichneten Stadtgemeinderath bewogen, von dem der Stadtgemeinde gehörenden, unmittelbar mit der Stadt zusammenhängenden Grundstücken, vorerst 9 Acker davon vermaßen, und dazu gleich einen bestimmten Bauplan anfertigen zu lassen.

Dies wird hiermit mit dem ergebensten Bemerken bekannt gemacht, daß die Aue nach städtischem Beschluß von 30 Pfennigen bis zu einem Mark verkauft werden soll, und daß der betreffende Bauplan zur Einsicht in unserem Expeditionslocal im Rathhaus bereit liegt.

Aue, Sachsen, den 20. März 1875.

Der Stadtgemeinderath.

Nr. 11, 12, 13, und 14. vom diesjährigen Reichsgesetzblattes sind erschienen und liegen an Rathsexpeditionsstelle zur Einsichtnahme aus  
Inhalt: Verordnung, das Verbot der Einfuhr von Kartoffeln aus Amerika, sowie von Abfällen und Verpackungsmaterial solcher Kartoffeln betreffend; Convention über die Regulirung von Hinterlassenschaften zwischen dem Deutschen Reich und Rußland; Consular-Vortrag zwischen dem Deutschen Reich und Rußland; Verordnung, das Verbot der Ausfuhr von Pferden betreffend; Postvertrag zwischen Deutschland und Peru; Bekanntmachung, die Prüfung der Apotheker betreffend; Gesetz, Maßregeln gegen die Reblauskrankheit betreffend.

Schneeberg, am 15. März 1875.

Der Stadtrath. Geier.

## Bekanntmachung.

Nachdem das approbirte Gewerbe- und Personalsteuer-Cataster für Wildensfeld auf das laufende Jahr eingegangen ist, liegt dasselbe bis zum 10. April d. J.

bei dem Localsteuer-Einnehmer Herrn Moriz Wersch für alle hiesigen Einnahme zur Einsichtnahme aus.

Etwalge Reclamationen gegen die Abschätzung sind binnen 3 Wochen unmittelbar bei der königlichen Bezirks-Steuer-Einnahme in Zwickau anzubringen.

Wildensfeld, den 19. März 1875.

Der Stadtgemeinderath.

Jungbänel.

## Tagegeschichte.

### W o c h e n s c h a u .

Auch der Winter will dieses Jahr die Zahl der — Reactionäre verahren. Vor acht Tagen bereits glaubte die Welt der kalte, rauhe und harte alte Herr, der diesmal ein so strenges und anhaltendes Regiment geführt, sei auf seinem eiligen Rückzuge begriffen und wolle warmen, freundlichen Tagen Platz machen; doch siehe, er hat sich plötzlich eines Andern besonnen und hat in den letzten Tagen der verfloffenen Woche noch einmal sein eifriges Angeficht in ziemlich grimmiger und strenger Weise gezeigt. Der Winter früt und demnach diesmal ein treffendes Bild der Reaction vor die Augen. Erst hält er Alles fest in starrer Umarmung, nirgends eine Spur von Entwicklung und Leben, überall Erstarrung und Kirchhofskälte, dann kommt urplötzlich ein Anflug von fortschrittlichem Zugeständniß, die Welt hofft, sie freut sich des freundlichen Angefichts der Natur, aber — die Freude ist nur kurz, die reactionären Gebrüder werden wieder mächtig und der Winter nimmt — nach echter Reactionäre Art — seine dem holden Frühling — dem Fortschritt — gemachten Zugeständnisse in schroffer Weise wieder zurück. Reaction muß sein! spricht der harte, eiskalte Winter. Aber . . . Fortschritt, Fortentwicklung, Alles belebende und befruchtende Wärme muß sein, spricht der jugendliche Fortschrittsmann Frühling, soll nicht die Welt in Erstarrung und Stillstand zu Grunde gehen. Und so mag sich der Reactionäre Winter diesmal auch noch so griesgrämig und halsstarrig geben, er muß, ja, er muß endlich doch dem Fortschritte, dem freundlichen und holden Frühling, der neues, fröhliches Leben über die ganze Natur ausgießt, weichen. Mag diesmal der Frühlings-Anfang auch bis aufs Haar einem Winters-Anfang gleichen, die Herrschaft des strengen Winters ist eben doch vorbei und alle seine Reactionärgelüste sind vergeblich.

So wie in der Natur, ganz so im Leben der Völker. Jede Reaction, auf politischem, wie auf kirchlichem Gebiet, sie kann seine eine lange, lange Zeit ihr Wesen treiben, aber einen bleibenden Sieg wird sie nun und nimmermehr davon tragen, denn der Fortschritt — das liegt in der eisernen Nothwendigkeit der ganzen sittlichen Weltordnung — muß, wenn auch häufig spät, doch jederzeit endlich siegreich aus dem Kampfe hervorgehen. Darum kann man auch getrost dem heißen „Culturkampf“ zuschauen, der Ausgang kann — und wenn der Kampf auch noch Jahrzehnte währen sollte — endlich doch kein anderer sein, als daß der Fortschritt den Sieg behält und das reactionäre Rom unterliegt.

In Preußen steht dieser Kampf gegen Rom fortwährend in der höchsten Blüthe. Am 18. März begann im Abgeordnetenhause die zweite Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend die Dotations-Entziehung der katholischen Bischöfe. Auch Fürst Bismarck erschien als preussischer Premierminister in der Sitzung. Sein Aussehen war ganz frisch und sein Auftreten, wie stets, kräftig. Am Schluß der Sitzung ergriff er auch das Wort. Bei den Debatten ging es sehr heiß her, weil sich die Ultramontanen in den bittersten Angriffen gegen den Gesetzentwurf ergingen. Doch wurde der wichtigste Paragraph des Gesetzes, § 1, trotz der heftigsten Ausfälle der ultramontanen Redner mit 263 gegen 88 Stimmen angenommen. Bei § 2 nimmt Windhoist, der Hauptredner der ultramontanen Partei, gegen die Vorlage das Wort. Derselbe weist auf die große Bedeutung der Maßregel hin, läßt jedoch mit einfließen, daß man den Frieden haben könne, wenn die Regierung sich mit den kirchlichen Autoritäten vergleichen wolle, wo nicht, zwingt man seine Partei im Widerstande fortzuführen. Fürst Bismarck ergriff nun das Wort, vertheidigt in geharnischter Rede den Gesetzentwurf, weist dessen unerläßl. Nothwendigkeit nach und spricht unumwunden aus, daß von einem Vergleich mit den kirchl. Autoritäten keine Rede sein könne. Und so wird auch § 2 des Gesetzes mit großer Majorität angenommen. In der Sitzung am 19. erfüllte sich aber, was war bereits vor acht Tagen vorausgesagt, das ganze, den Ultramontanen so ungünstige Gesetz, wurde mit großer Majorität gut geheßen. Doch will die Regierung immer noch entschiedener gegen die Ultramontanen vorgehen. Es soll, so versichern einige Zeitungen, den Kammern ebenfalls noch ein Gesetzentwurf zugehen, welcher die öffentlichen und geheimen Kollekten aller Art zu katholischen Kirchen- oder Schulzwecken verbietet. — In München hat am 18. März abendlich die Verhaftung eines Bischofs stattgefunden und zwar die des Bischofs Brinkmann, der zur Verbüßung einer 14 tägigen Strafsaft in ein Gefängniß abgeführt wurde. — Der allbekannte Reichstagsabgeordnete Lasker liegt immer noch schwer am Unterleibstypus und in den jüngsten Tagen ist zu dieser gefährlichen Krankheit auch noch eine Brustfelle-Entzündung hinzugegetreten.

In Bayern ist der Kriegsminister v. Braakh wiederholt um seine

habe. Erst auf sein zweites Bittgesuch ging der König auf dasselbe ein. Sein Nachfolger ist noch nicht ernannt. In der ersten Kammer haben sich übrigens mehr hochgestellte Abgeordnete sehr kräftig über die großen Ausgaben für militärische Zwecke ausgesprochen.

Aus Oesterreich kam die Kunde, daß der Kaiser Franz Joseph in nächster Zeit eine Reise nach Italien unternehmen und in Venedig oder in Mailand eine Zusammenkunft mit dem Könige Victor Emanuel haben werde. Diese Nachricht gibt der hohen Politik viel zu denken und die größten Zeitungen haben sich bereits dieser Kaiserreise in ihren Leitartikeln bemächtigt. Aber auch der Kaiser von Deutschland soll endlich beabsichtigen im Mai eine Reise nach Italien zum König Victor Emanuel zu unternehmen. Doch nicht eine gemeinsame Zusammenkunft der drei Monarchen scheint es werden zu wollen, sondern der Kaiser von Oesterreich wird seinen Besuch zuerst abhalten. Die nächsten Wochen werden wohl klarer sehen lassen, warum es sich bei diesen Reisen in der Hauptsache drehen wird, denn daß sie einen politischen Zweck haben, daran ist nicht zu zweifeln.

In Frankreich scheinen sich die Zustände endlich zum Bessern zu neigen, seitdem die neue Verfassung in Kraft getreten und ein neues Ministerium gebildet ist. Der Ministerpräsident Buffet soll an die Präfekten ein Circular erlassen haben, in welchem er gebietet, daß das Wort „Republique francaise“ als Aufschrift der Aktenstücke nicht mehr weggelassen werden dürfe. Auch heißt es, der Minister des Innern unterwerfe einseitigen, bis der neue Preßgesetzentwurf ausgearbeitet sei, alle gegen die Zeitungen getroffenen Maßregeln einer Revision. Dieser Weg führt zum Guten, für Herrn Buffet freilich ist es ein Duzgang. Wichtiger noch ist die feste Haltung, welche der neue Kammerpräsident Audiffret einnimmt. Die Linke hat die kurze Antrittsrede desselben beifällig aufgenommen, die republikanischen Blätter sehen volls Vertrauen in die parlamentarische Bestimmung Audiffrets und Mac Mahon hat ihn, durch die herrschende Stimmung dazu genöthigt, seine Anerkennung ausgesprochen. Daß der Präsident der Kammer endlich gewillt ist, die Erregenschaften des 25. Februar nicht in Frage stellen zu lassen; daß bei der Wahl eines Vicepräsidenten der Kandidat der Republikaner mit bedeutender Mehrheit siegte und daß, wie wir andeutet haben, auch im Ministerium des Innern ein Verfahren eingeschlagen wird, welches die Friedlichkeit der Republikaner erweckt — alle diese Vorgänge dürfen als gute Anzeichen betrachtet werden. Uebrigens hat sich die Nationalversammlung vom 20. März bis zum 10. Mai vertagt.

In Spanien dagegen scheint sich die Lage des Königs Alphonso mit jedem Tage zu — verschlechtern. Während der Ruß der Karlisten immer mehr wächst, greift bei den königl. Truppen die Muthlosigkeit mehr und mehr um sich, und es ist fast mit Sicherheit voraus zu sagen, daß bei dem nächsten Treffen die königlichen abemals den Kürzern ziehen werden. Dann bleibt einem Alphonso wohl nichts anderes übrig als — dem „schönen Spanien“ wieder ein Adieu zu sagen.

### Deutschland.

Die zur Rechtfertigung der eingelegten Appellationen in Arnim'schen Proceß erforderlichen Schriftstücke sind nunmehr sämmtlich eingegangen, so daß die Untersuchungsacten haben vom Criminalgericht an das Kammergericht abgegeben werden können. Dem Vernehmen nach wird die Verhandlung in zweiter Instanz in den ersten Tagen des Mai d. J. stattfinden. Der Angeklagte wird wie man sagt, nicht in Person vor dem Kammergericht erscheinen und seine Vertheidigung den Rechtsanwältten Runkel und Dochhorn auch vor dem Kammergericht übergeben. Herr Professor von Holzendorff soll die Vertheidigung des Angeklagten in der Appellations-Instanz nunmehr definitiv abgelehnt haben.

Frankfurt a. M., 20. März. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm fanden hier heute große militärische Feiern statt. Im Palmengarten hatten sich die Spitzen der Behörden unter Abmarsch zahlreicher Theilnahme der Bürgerschaft zu einem feierlichen Banke vereinigt.

Karlsruhe, 20. März. Heute fand hier selbst zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm ein glänzendes Diner statt. Staatsminister Jolly brachte in beredten Worten einen bedeutungsvollen Triumpus auf den Kaiser, General v. Werder einen Toast auf den Großherzog von Baden aus. Am Abend findet ein Festbanket des hiesigen Kriegervereins statt.

München, 20. März. Nach dem Vorgange der königlichen Bank in Nürnberg weigert sich von heute an auch die hiesige Bayerische Hypothek- und Wechselbank, preussische Kassenscheine als obligatorische Zahlungsmittel anzunehmen.

### England.

London, 17. März. Aus Amerika wird der Tod der ersten dortigen

Die für die politische Bestimmung des Frauengeschlechts, verweigerte hartnäckig Steuern zu zahlen so lange sie nicht wahlberechtigt sei, und unterlagte in ihrem letzten Willen ihrem Erben, ihre ausstehenden Schulden bei denen einzutreiben, die sie nicht zu zahlen im Stande seien.

Als letzten Freitag das Wahlfest in Tipperary bekannt war, wurde die Stadt, vorher bekannt gegebenen Anordnungen entsprechend, beleuchtet. Die Fenster eines Herrn St. Clair, der nicht beleuchtet, wurden eingeworfen. Eine Abtheilung Polizeimannschaft, die sich bemühte, ein zu Ehren Ritchie's brennendes Thierschiff zu löschen, wurde angegriffen und unbarbarisch mit Steinen beworfen. — In Clommel wurde ebenfalls ein Thierschiff angezündet und ein Meeting abgehalten, auf dem die Hoffnung ausgesprochen wurde, daß man durch die vereinte Anstrengung der Priester und des Volkes binnen Jahresfrist Home Rule für Irland erringen werde. Es wurde der Vorschlag gemacht, den conservativen Kandidaten, Hrn. Moore, in effigie zu verbrennen; doch fand statt dessen, ihm zum Hohne, ein Leichenbegängniß statt, indem ein Sarg vor dem Pöbel einhergetragen wurde. Auch in anderen Orten der Grafschaft fanden Ruhestörungen statt.

**Spanien.**

Die Germania bringt folgendes Telegramm: Aus Bergara vom 17. d. wird offiziell (aus dem carlistischen Hauptquartier) gemeldet: Die nunmehr allenthalben offenkundig gewordene Verrätherei Cabrera's hat nur den Erfolg gehabt, welcher im carlistischen Lager vorausgesehen wurde. Die Entrüstung über diesen Treubruch ist allgemein; Armee und Bevölkerung schwört Karl VII. von neuem unerschütterliche Ergebenheit, und der König durchläßt seine Provinzen (!) um überall die begehrtesten Huldigungen entgegenzunehmen.

(3331—32)

# Holz-Auction.

**Donnerstag, den 25. März 1875,**

von Nachmittags 3 Uhr an, sollen in der Bachmann'schen Schankwirthschaft in Lindenau folgende in meiner Waldung an der Bärenwalder Straße aufbereitete Hölzer, als:

132 Stück weiche Stämme von 11—23 Centimeter Mittensärke,		
28 " " " " " " " " " " " "	8—11	ob. St. 3, 2. 2.)
23 " " " " " " " " " " " "	8—11	" " 4 " " "
44 " " " " " " " " " " " "	15—22	" " 3, 2. " " "
25 " " " " " " " " " " " "	23—31	" " 3, 2. " " "
90 " " " " " " " " " " " "	7—9	unt. " 9 " " "
90 " " " " " " " " " " " "	10—12	" " 11 " " "
115 " " " " " " " " " " " "	13—15	" " 12 " " "
3 Raummeter weiche Schritte,		
1 " " " Rollen,		
6 " " " Stöcke,		
24 Wellenhundert weiches Reisig,		
86 Raummeter Hausenreisig,		

einzelu und portienweise

gegen sofortige Bezahlung

versteigert werden, wozu ich Erkundungslustige einlade.  
Lindenau, den 19. März 1875.

Morig Hempel.

## Lieferung buchener Waarenbretter.

Es werden circa 2000 Stück Waarenbretter von gutem, trockenem Buchenholz gesucht. Breite 21 Centimeter. Stärke 3/4 Centimeter. Länge von circa 37 Centimeter an bis circa 42 Centimeter. — Lieferungsanfragen mit Angabe des billigsten Preises sind bis 30. März bei der Expedition dieses Blattes in Schneeberg unter Chiffre L. W. W. niederzulegen. (3421—22)

# Auction.

Die zum Nachlaß des Herrn Rentier Ottomar Bach in Buchholz gehörigen Effecten, bestehend in Haus-, Wirthschafts- und Küchen-Geräthen, Kleidern, Wäsche, Betten, Möbeln, Büchern, Porzellan-, Glas-, Gold- und Silbersachen u. s. w., sollen

**Dienstag, den 30. dieses Monats,**

und an den darauf folgenden Tagen,

und zwar jedes Mal von Vormittags 9 Uhr ab,

im Nachlaßgrundstücke zu Buchholz Nr. 44 am Markte durch den unterzeichneten Bevollmächtigten der Erben gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden. Specielle Verzeichnisse der zu verauktionirenden Gegenstände werden einige Tage vor Beginn der Versteigerung in den Rathskellerwirthschaften von Buchholz und Annaberg öffentlich ausliegen. (3426—28)

Annaberg, den 20. März 1875.

Adv. Dr. Boehme.

## Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich meine Defonomie zu verkaufen; dieselbe enthält circa 27 Ader in guten Feldern, schönen Wiesen und Waldbestand, darunter ein 3 Schffel enthaltendes ausgezeichnetes Grasstück, sowie am Markte gelegene, schöne, massive Wohn- und Wirthschaftsgebäude. Dieselbe kann mit sämmtlichem lebenden und todtten Inventar übernommen werden. Elsterlein, den 21. März 1875. (1—2) Hermann Günther.

## Feilenhauer-Lehrling.

Ein Lehrling kann unter sehr günstigen Bedingungen von Oftern dieses Jahres an in meiner Feilenhauerei Unterkommen finden. Rautenkranz, den 18. März 1875. G. L. Schneider.

## 1 Schmiedegeselle

kann sofort in Arbeit treten, sowie ein Lehrling, der die Schmiedeprofession erlernen will, beim C. W. Brunert, Hufschlagschmiedemstr. in Gräbain. (1—2)

Reichshaus in Schneeberg.

Braunbier: Hr. C. Panzer am Kesselsplatz und Hr. Pfeifferschler Ziegner, Hufschlagschmiedemstr. Weißbier: Hr. Handelsmann Beer, Zwickauerstr. Lagerbier: Hr. Handelsmann Kirchhoff.

## Zugelaufen

ist mir bei den Schneeberger Linden am 21. d. M. ein glattgelber Hund mit 4 weißen Pfoten, Stirn, Nase, Brust und Rute weiß gezeichnet und einem lebernen Riemen mit Ring und Schwalle. Der Eigenthümer kann denselben gegen Insertionsgebühren wieder in Empfang nehmen bei Karl Robert Hertel, Lohndentmeister. Gartenstein, den 21. März 1875.

Neu Frankfurt Würfel, aus Frankfurt a. M. bezogen, empfiehlt E. A. Lange in Schneeberg.

## Guts-Verkauf.

Eine Landwirthschaft in Mitteldorf bei Stolberg (10 Minuten von der Stadt gelegen), bestehend aus 1 Wohngebäude, 1 Scheune und 1 Schuppen, mit aushaltendem Röhwasser und 17 Ader schönen ebenen Wiesen und Gärten, steht sofort zu verkaufen. 31047 (3401—2) 6000 Mark können gegen Hypothek darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Stolberg, den 18. März 1875. J. S. Anders.

# Naturwissenschaftlicher Verein Schneeberg.

Dienstag, den 23. d. M., Abends 8 Uhr, Versammlung im Casino. (3307-8)

(2901-2)

## Bekanntmachung.

Die Jagdgenossenschaft zu Neustädtel hat nach §. 15 des Gesetzes vom 1. December 1864 einen Jagdvorstand und einen Stellvertreter zu wählen, was kommenden 25. März, grünen Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, im Karlsbader Haus hier erfolgen soll. Es wird zugleich dabei eine Summe Jagdpachtgelder wie 1869 an die Mitglieder mit zur Bertheilung gebracht und deshalb besonders Alle persönlich zu erscheinen aufgefordert werden.

Neustädtel, am 11. März 1875.

Der Jagdvorstand: **Gottfried Müller.**

### Alle Schulbücher liefert billigt die Buchhandlung von Gebr. Ebst (Paul Beyer) in Schneeberg.

### Geschäfts-Eröffnung.

(3270-80)

Hierdurch einem geehrten Publikum von Schwarzenberg und Umgegend zur gefälligen Notiz, daß ich im Hause der Frau verwitw. Böttger ein

### Hut- & Filzwaarengeschäft

eröffnet habe.

Ich werde stets bemüht sein, das geehrte Publikum in jeder Beziehung zufrieden zu stellen und bitte um geehrten Zuspruch.

Schwarzenberg, den 20. März 1875.

Achtungsvoll

Wilib. Egner.

NB. Auch wird das Modernisiren der Hüte möglichst schnell und gut ausgeführt. D. D.

**Züchtige Mädchen, welche im Maschinennähen**  
geübt sind, sucht  
die **Wäschefabrik von**  
**F. W. Santenberg in Aue.**  
(3351-53)

**Das Pianoforte-Magazin von Joh. Müller in Zwickau**  
Webergasse 220, hält großes Lager in **Flügeln und Pianinos**, darunter die weltberühmten Fabrikate aus der **Hofpianofabrik des Herrn Commerzienrath Blüthner** und verkauft dieselben zu den Fabrikpreisen ohne eine Nachzahlung der Spesen. (3296-97)

### Schul-Ränzchen

für Knaben und Mädchen, als auch

### Schreib- und Zeichnen-Materialien

empfiehlt zu billigen Preisen

**Friedr. Freytag in Schneeberg, am Markt.**

## Die Strohhut-Fabrik

von

### August Adner in Lauter

empfiehlt dem geehrten Publikum ihr Lager von Strohhüten in den neuesten Façons; auch werden getragene Hüte gewaschen und gefärbt und nach Wunsch umgearbeitet, sowie getragene Strohhüte gegen neue umgetauscht und die billigsten Preise zugesichert. (1-3)

### G. Müller, Sattler und Wagensfabrikant in Schwarzenberg,

hält stets Lager von Sophas, Kanapés, Rohren, Polstern, und Kinderstühlen, Reisetoffern, Reisetaschen, Wücherrängen, sowie von fertigen Kutschgeschirren, Reit- und Fahrpöcken und allen in das Lederfach einschlagenden Artikeln, als auch eine große Auswahl Kinderwagen mit Eisengestellen von 15 Mark an und empfiehlt sämtliche Gegenstände zu billigen Preisen. (1-2)

### Gesuch.

**Stepper** erhalten dauernde Arbeit auch außer dem Hause bei

**R. Günthel in Aue.**

### Gesuch.

**Mädchen**, welche das Brechen erlernen wollen, können sich melden bei

**R. Günthel in Aue.**

**Ein Buchbinder-Lehrling** wird gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Blattes in Schneeberg. (1-4)

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, zu werden, kann unter günstigen Bedingungen diese Oftern in die Lehre treten.

Schneeberg. **S. Flemming.**

Ein gute **Mug-Kub** ist zu verkaufen beim **Lohnfischer Dittrich** in Schneeberg. (1-2)

**Glace-Handschuhe** sind zu verkaufen in Nr. 63 in Lindenau. (1-2)

**Dienstag Abends 8 Uhr** im Schw.

**Ungar. Mais, sowie Maischrot, als auch Futtermehl**

empfiehlt billigt **Hermann Forberg, Lauter.**

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, **Decorationsmaler** zu werden, kann diese Oftern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten beim **Decorationsmaler Just** in Ebnitz. (3367-69)

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, **Schlosser** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen nächste Oftern in die Lehre treten bei **Zwickh. J. D. Goldbach, Schlosserstr.**

### Ein Schmiedegeselle

wird gesucht vom **Schmiedestr. Weisbold** in Grünhau bei Schwarzenberg.

**Verloren** wurde Sonnabend Abend ein Portemonnaie mit 300 Mark. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in d. r. Exped. d. Bl. in Schneeberg gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Um Rücksprache, gewünschten Falls nicht officiell, bittet den Absender des heute zur Bestellung aufgegebenen Briefes bringend im Interesse der Anstalt **Schneeberg, den 22. März 1875.**

Bürgermeist. Geier.

### Das Neueste von Knaben-Anzügen

empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen **C. Anton Bluth in Schneeberg, am Markt.**

**Tinten-Extracte** in Blau, Roth, Violet, Schwarz und Weichenblauschwarz, sowie daraus gefertigte Copir- und Schreib-Tinten und Stempelfarben empfiehlt billigt die Apotheke zu Schneeberg. (1-3)

Ein freundliches **Parterre-Logis**, bestehend aus zwei Stuben, Küche, Kammern mit Zubehör ist ab 1. April a. c. zu vermieten bei **F. Ungethüm in Schneeberg, am Frauenmarkt.**

### Vermiethung.

Eine Parterrestube mit allem dazu gehörigen Raum, ein Haus ganz allein, wird an eine stille Familie sofort vermietet bei

**Schneeberg. Louis Schönfelder, Kirchplatz 361.**

### 5 Medaillen

am blechernen Halter (Wristatur) sind am Sonnabend Abend verloren worden; gegen Belohnung abzugeben in der Königl. Caserne Stube No. 4, Parterre.

### Dienstmädchen-Gesuch.

Einem ordnungliebenden Dienstmädchen kann ein guter Dienst (Antritt sofort oder pr. 1. Mai) nachgewiesen werden, bei **C. Anton Bluth** in Schneeberg, am Markt.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, **Blaser** zu werden, kann sofort Unterkommen finden bei **C. Rotbe** in Schneeberg.

**Erlen-Klöbe** sind zu verkaufen bei **Ehr. Simon Jüngling** in Wildenau bei Schwarzenberg.

Ein noch in gutem Zustande befindliche **Jägeruniform** ist billig zu verkaufen bei **Ernst Baumann** in Schneeberg, Rittergasse.

Heute, Dienstag, von Abends 8 Uhr, an **Fled-**

**Frische Oberbisen** ist von heute an zu haben bei **Frau verw. Siefert-Bermeister, Richter** in Weiskappel.

Ein mit **Seide** gefestigte **Müge** ist gefunden worden; abzugeben bei **Wilhelm Beckert** in Hermannsdorf bei Witzschberg.

**Weggen, Mittwoch, von 12 Uhr an** frisches **Waffeln** und **Abends** frische **Wurst** mit **Schneekraut**, sowie ff. **böhmisches Bier** in der Restauration von **Serm. Ziegler** in Schwarzenberg.

Zum bevorstehenden Oftern empfiehlt **haupteftes Schenfleisch** à Pfd. 52 Pf.

**Julius Friedrich** in Weiskappel.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Druckerei** (alle Sorten) gründlich zu erlernen, kann von Oftern ab in die Lehre treten bei **Schneeberg. S. M. Müller.**

**120 Star** gut gebrachtes **Wetter** und **Wesen** liegen zum Verkauf in Hausnummer 5 in **Breitenau** bei **Johanngeorgstadt.** (1-2)